

## Deutsch-Russisches Zentrum: Seminar zum Thema "Mehrsprachigkeit"

am 12.04.2013



[Gießen](#) | Am Samstag, 06.04.2013 in Deutsch-Russisches Zentrum IBSK e.V. wurde die lokale Bildungsmaßnahme zum Thema „Vermittlung der russischen Sprache als Zweitsprache in der Grundschule“ im Rahmen des Projekts „Mehrsprachigkeit als Brücke und Ressource zur Integration in Bildung und Beruf“ durchgeführt. Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert und von PHOENIX-Köln e.V. in Kooperation mit dem Ausländerrat Dresden e.V. und dem Russisch-Deutschen Kulturzentrum e.V. (Nürnberg) durchgeführt und wird in neun Städten und fünf Bundesländern umgesetzt: Dresden, Nürnberg, Köln, Leipzig, München, Gießen, Fulda, Saarbrücken und Bielefeld.

Erhalt des Russischen als Muttersprache und Zweitspracherwerb bei nichtsprechenden Kindern der russischsprachigen Familien ist eine komplexe Angelegenheit, die schwer mit herkömmlichen Bildungsmethoden zu erreichen ist. Diese Meinung war das Leitmotiv der Bildungsmaßnahme. Referentin war Dipl. Pädagogin und Erzieherin Frau Natalia Fedunez. Die Teilnehmer zeigten großes Interesse am Thema und debattierten eifrig über vorhandene, bzw. nicht vorhandene Mittel zur Lösung dieser Problematik.

Wie setzen das Immersionsverfahren andere Bildungsinstitutionen ein um den zweisprachigen Kindern den Einstieg in die neue mehrsprachige Kultur zu ermöglichen? Wie ist es machbar den klassischen Schulunterricht zu verändern, oder mit Mitteln zu bereichern, die der eigenen sprachlichen Kreativität der Schüler Platz lassen? Der kreative Umgang mit dem Spracherwerb weckt das Interesse der Lernenden zum „neuen“ Aufgabenfeld, befähigt sie zur Eigenaktivität,

selbständigen Handeln, verleiht ihnen Vertrauen in eigene Fähigkeiten und stützt damit den ganzen Bildungsprozess.

Diese und andere Aspekte der sprachbildnerischen Arbeit traten in Vordergrund der fachlichen Beratung, ebenfalls die organisatorischen Momente der Unterrichtsgestaltung. Die Bildungsmaßnahme wurde von den Beteiligten zustimmend aufgenommen. Das offene Gespräch brachte viele Bedenken zu Tage, ermöglichte allerdings eine aktive Auseinandersetzung mit dem folgenreichen Thema und zeigte die neuen Wege dieses komplexen Fachgebiets.

